

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 58=78 (1912)

Heft: 9

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

August, Böttstein (Fuß-Art. Kp. 7) z. D., Wagner Ernst.
Zürich (Fest. Kan. Kp. 1) z. D.

Feldartillerie.

Die Fahr.-Korp.: Gyr Xaver in Büren [Solothurn] bisher (Batt. 25) neu Batt. 25, Krieg August, Grandval (Batt. 10) Batt. 10, v. Wyttensbach Peter, Bern (Batt. 29) Batt. 29, Naville Maurice, Genève (Batt. 16) Batt. 3, Müller Otto, Leubringen (Batt. 29) Batt. 30, Rütimeyer Ernst, Basel (Batt. 35) Batt. 34, Meister Hermann, Zürich (Batt. 38) Batt. 37, Bossard Beda, St. Gallen (Batt. 48) Batt. 48, Karrer Paul, Aarau (Batt. 59) Batt. 61, Roth Walter, Wangen a. A. (Batt. 67) Batt. 63, Schmid Alois, Vaux (Batt. 1) Batt. 1, Cart Jean Jac., Charnonnay s/Morges (Batt. 3) Batt. 1, Petitmermet Louis, Lausanne (Batt. 5) Batt. 4, Légeret Jacques, Lausanne (Batt. 6) Batt. 6, Francy Jean, Zürich (Batt. 7) Batt. 7, Raisain Marcel, Genève (Batt. 13) Batt. 14, Thomas Robert, Genève (Batt. 13) Batt. 17, v. Stürler Robert, Bern (Batt. 23) Batt. 20, Sand Otto, Bern (Batt. 23) Batt. 24, Schenker Max, Schönenwerd (Batt. 26) Batt. 20, Schindler Dietrich, Zürich (Batt. 41) Batt. 39, Birnstiel Eduard, Wattwil (Batt. 44) Batt. 43, Hirzel Hermann, Zürich (Batt. 49) Batt. 45, Stahel Hermann, Winterthur (Batt. 50) Batt. 52, Hofmann Walter, Zürich (Batt. 51) Batt. 38, Frey Walter, Rheinfelden (Batt. 56) Batt. 61, Merz Reinhold, Menziken (Batt. 58) Batt. 66, Scherzinger Adolf, Brügg (Batt. 60) Batt. 65, Perrochet André, Auvernier (Batt. 8) Batt. 9, Willemann Albert, Bienne (Batt. 11) Batt. 11, Gutzwiler Ernst, Basel (Batt. 35) Batt. 27, Vaterlaus Ernst, Thalwil (Batt. 42) Batt. 39.

Gebirgsartillerie.

Führ.-Korp.: de Jongh Gaston in Lausanne bisher (G. Batt. 2) neu G. Batt. 2.

Kan.-Korp.: Kistler Theodor, Bern (G. Batt. 3) G. Batt. 3, Paillard Robert, Yverdon (G. Batt. 2) G. Batt. 1.

Führ.-Korp.: Hürlimann Gustav, Brunnen (G. Batt. 4) G. Batt. 4, Thudichum Maur., Morillon (G. Batt. 2) G. Batt. 2.

Kan.-Korp.: Herold Hermann, Le Rainey pr/Paris (G. Batt. 5) G. Batt. 6.

Führ.-Korp.: Schuppli Hans, Admont (G. Batt. 5) G. Batt. 5, Hegner Robert, Zürich (G. Batt. 5) G. Batt. 6.

Kan.-Korp.: Petter Alfred, Lausanne (G. Batt. 2) G. Batt. 1.

Fußartillerie.

Kan.-Korp.: Zumbach Werner in Laufenburg bisher (Fuß-Art. Kp. 4) neu Fuß-Art. Kp. 4, Fourey Pierre, Genf (Fuß-Art. Kp. 1) Fuß-Art. Kp. 1, Weiß Rudolf, Bern (Fuß-Art. Kp. 5) Fuß-Art. Kp. 5, Höbli Hermann, Emmersberg (Fuß-Art. Kp. 9) Fuß-Art. Kp. 9, Merz Fritz, Basel (Batt. 36) Fuß-Art. Kp. 6, Kürsner Marcel, Genf (Fuß-Art. Kp. 1) Fuß-Art. Kp. 1, Alder Hugo, Herisau (Fuß-Art. Kp. 9) Fuß-Art. Kp. 9, Kleiner Alfred, Zürich (Batt. 41) Fuß-Art. Kp. 10, Vock Edgar, Wohlen (Batt. 55) Fuß-Art. Kp. 5, Müller Otto Heinrich, Wädenswil (Batt. 42) Fuß-Art. Kp. 10.

Armeetrain.

Fahr.-Korp.: Dellsberger Fritz in Bern bisher (Batt. 20) neu z. D., Morf Ludwig, Zürich (Batt. 41) z. D., Künzi Werner, Bern (Batt. 23) z. D., Stöckli Friedrich, Boswil (Batt. 56) z. D., Favrat Louis Epalinges s/Laus. (Batt. 5) z. D., Blanchoud Adolph, Oron-le-Château (Batt. 15) z. D.

Trainkorp.: Schluub Walter, Biel (Kr. Br. Tr. 2) z. D., Aerni Armin, Herzogenbuchsee (Kr. Br. Tr. 2) z. D., Schoch Adolf, Fischenthal (Kr. Br. Tr. 3) z. D., Schwab Gottfried, Kerzers (V. Tr. Abt. 2) z. D., Diem Max, Herisau (Füs. Bat. 84) z. D., Keiser Firmin, Zug (Füs. Bat. 48) z. D., Marti Johann, Abtwil (Batt. 56) z. D., Senn Jakob, Boniswil (Batt. 57) z. D.

Ausland.

Deutschland. Linkshändigkeit in der Armee. Nach den Untersuchungen, die Stabsarzt Dr. Stier im Auftrage des Kriegsministeriums in der deutschen Armee angestellt hat, waren unter 266,270 Rekruten des Jahres 1909 10,292 gleich 3,86 vH. Linkshänder. Der Nordosten zeigte die geringste Zahl mit 2,3 vH., der Südwesten, speziell Württemberg, die meisten: 6,5 vH. Einjährig-Freiwillige waren am seltensten Linkshänder; mehrjährig-Freiwillige häufiger, die Ersatzrekruten verhältnismäßig am häufigsten. Nachforschungen in den Fa-

miliien ergaben, daß die Linkshändigkeit beim männlichen Geschlecht doppelt so oft vorkommt, als beim weiblichen. So stellte kürzlich eine Untersuchung in den Berliner Gemeindeschulen fest, daß 5,2 vH. der Knaben, aber nur 2,6 der Mädchen linkshändig waren. Die Eigentümlichkeit ist außerdem erblich; fünfmal so häufig wurden linkshändige Verwandte bei Linkshändern gefunden, als bei Rechtshändern. Von den Linkshändern bevorzugten rund zwei Drittel auch das linke Bein beim Weitsprung, Schlittern und Fußballstoßen. Ferner war bei ihnen im Gebiet des mimischen Gesichtsnervs die linke Seite besser entwickelt als die rechte. Am auffallendsten aber ist die größere Häufigkeit des Stotterns. Während bei Rechtshändern 3,62 vH. mit diesem Uebel behaftet waren, zeigten sich unter den Linkshändern 12,3 vH. als Stotterer; auch hierin trat der erbliche Einfluß stark hervor. Endlich konnten von 75 Linkshändern 34 nur mit der linken Hand schreiben, 7 links besser als rechts, 34 mit beiden Händen gleich gut. Stier schließt aus seinen Untersuchungen auf eine körperliche, psychische, soziale und militärdienstliche Minderwertigkeit der Linkshänder gegenüber den Rechtshändern. (Untersuchungen über Linkshändigkeit in der Armee von Stabsarzt Dr. E. Stier. Jena 1911. G. Fischer. 407 Seiten.)

(Militär-Wochenblatt.)

Frankreich. In Maubeuge wird eine *Riesenhalle* — Hangar — gebaut, die dazu bestimmt ist, zwei *Lenkballons* gleichzeitig aufzunehmen, sie wird 34 m hoch, 42 m breit und 119 m lang werden. Das Gerippe wird aus Eisen hergestellt mit Ziegelwerk verkleidet, das Dach aus Wellblech. Die Tore bestehen aus vier auf Schienen laufenden Panelen, sie werden elektrisch bewegt und wiegen je 10,000 kg rund. Ein Hangar gleicher Dimension soll in Belfort errichtet werden, jeder derselben wird zirka Fr. 800,000 kosten.

Dauerritte werden in der Zeit vom 29. März bis 5. April für die Kavallerie abgehalten werden. Es werden heuer dazu kommandiert vier Kürassier-, neun Dragoner-, acht Chasseurs- und sechs Husarenregimenter, je ein Detachement von einem Offizier, sechs Unteroffizieren und 18 ausgesuchten Reitern, die durchweg mit Pferden derselben Abstammung beritten sein müssen. Näheres wird in Bälde bestimmt werden, es handelt sich darum, in 96 Stunden 350 km zurückzulegen, aber nicht mit ausgehungerten, sondern mit aktionsfähigen Pferden am Ziele anzulangen.

Für die zu Majoren beförderten Hauptleute der Infanterie und Artillerie werden von jetzt ab *Informationskurse* abgehalten werden und zwar theoretische und praktische, erstere getrennt, letztere gemeinsam, erstere dauern 14 Tage im März und April für die Infanterie im Lager von Chalons, für die Artillerie im Lager von Mailly. Für die Infanteristen werden Vorlesungen über Schieß-, Exerzier- und Felddienstordnungen, besonders auch der fremden Armeen, gehalten, für die Artilleristen besonders der Dienst der Batterie-Divisionen — Rekognoszierungen, Auffahren, Feuerleitung etc. — vorgetragen. Die praktischen gemeinsamen Uebungen dauern einen Monat unmittelbar vor den Manövern, sie werden abgehalten in den vorgenannten Lagern und in dem von Courtine.

Bisher mußten die Offiziere, die sich zum Besuch der Kriegsakademie meldeten, fünf Jahre gedient haben, davon drei Jahre in der Front; der jetzt zurückgetretene Kriegsminister Messimy hielt dies, und wohl auch mit Recht, für ungenügend, weil eine so kurze Dienstzeit in der Front häufig nicht hinreiche, um dem Offizier die absolut notwendigen praktischen Kenntnisse und Erfahrungen beizubringen. Er sagt, Voraussetzung für das erweiterte und vertiefte kriegswissenschaftliche Studium sei, daß die Praxis völlig in Fleisch und Blut des Aspiranten der Kriegsakademie übergegangen sei, auch sei meist die Festigung und Entwicklung des Charakters noch keine genügende. Aus den angeführten Gründen muß ein Offizier, ehe er sich zur Kriegsakademie meldet, *sieben Jahre Offizier* sein und davon fünf Jahre in der Front gedient haben.

In diesem Jahre erreichen die *Altersgrenze*, die gesetzlich ein längeres Verbleiben im aktiven Dienste ausschließt, 18 Divisions- und 29 Brigadegeneräle. Davor gehören der Infanterie 17 an, der Kavallerie 5, der Artillerie 10, der Rest dem Genie, Kolonialtruppen, Festungskommandanten etc. etc.

Frankreich. *Ausbildungskurse für Stabsoffiziere.* Infolge der Schwierigkeiten, die sich bei näherem Zusehen bei der Einführung von besonderen Ausbildungskursen für Stabsoffiziere ergeben haben, werden diese Kurse vorläufig aufgeschoben werden. Die Unzuträglichkeiten bestanden ein Mal in der Bereitstellung der nötigen Truppen zur Verfügung dieser Kurse, dann aber auch darin, daß die betreffenden Offiziere auf längere Zeit ihrem Truppenkommando entzogen werden, das sie sowieso nicht lange führen. Die Kurse sollen auf eine andere Basis gestellt werden.

(Militär-Wochenblatt.)

Oesterreich - Ungarn. *Schwere Haubitzdivisionen.* Mit dem 1. März dieses Jahres werden neun neue schwere Haubitzdivisionen aufgestellt (bis jetzt bestanden deren fünf), so daß dann jedes Korps eine solche haben wird. Die schweren Haubitzdivisionen werden die nachstehenden Garnisonen erhalten: Nr. 1 Krakau, Nr. 2 Wien, Nr. 3 Wippach, Nr. 4 Budapest, Nr. 5 Komorn, Nr. 6 Kaschau, Nr. 7 Fehertemplom, Nr. 8 Prag, Nr. 9 Theresienstadt, Nr. 10 Przemysl, Nr. 11 Lemberg, Nr. 12 Herrmannstadt, Nr. 13 Agram und Nr. 14 Vill bei Neumarkt. (Militär-Wochenblatt.)

Italien. *Unteroffiziersmangel.* Nach dem „Popolo Romano“ fehlen zurzeit bei den verschiedenen Waffengattungen des Heeres 1761 Subaltern-Offiziere, namentlich Unteroffiziere, deren das Heer dringend zur Instruktion bedarf. Am meisten macht sich dieser Mangel bei der Infanterie fühlbar; auf dem Papier stehen 7285; davon fehlen 994. Das Geniekorps sollte 610 Offiziere zählen, davon fehlen 116. (Militär-Zeitung.)

Japan. Ein *Luftschiff* starren Systems soll dort jetzt gebaut werden, es soll 180 m Länge haben, 15 m Durchmesser, es soll mit 6 Motoren zu 120 HP. ausgerüstet werden und muß bei einer Windstärke von 65 km noch 50 km Geschwindigkeit entwickeln, bei ruhigem Wetter soll die Fluggeschwindigkeit 110 km per Stunde betragen. Der Auftrieb mißt 42 Tonnen, man hofft, daß der Ballon 20 Tonnen Benzin mitnehmen kann, außerdem noch Proviant etc. und Sprengmaterial und sich etwa eine Woche in der Luft halten kann. Der Ballon soll der Flotte überwiesen werden und seinen Standpunkt in Inkosuka erhalten.

B. v. S.

Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich und Umgebung.

VIII. Sitzung:

Montag, den 4. März 1912, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,
im Zunfthaus zur Zimmerleuten.

Vortrag von Herrn Genieoberstleutnant Lecomte:
Einiges aus dem Feldzuge 1799 in der Schweiz.

**RORSCHACHER
FLEISCH-CONSERVEN
SIND DIE BESTEN.
ALPEN-&TOURISTEN-PROVANT**

**Zürich SAVOY HOTEL
(Baur en Ville)**

I. Ranges. Modernster Komfort. Täglich Konzert im Restaurant und Bar. Von 9 Uhr abends SOUPER MIGNON à Fr. 3.50. Automobil am Bahnhof.

Eidg. kontrollierte Goldwaren und Uhren

in jeder Preislage. Letzte Neuheiten! Verlangen Sie unseren Katalog pro 1912 (ca. 1500 photogr. Abbild.) gratis. (H 5200 Lz)
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 29.



Vernickelung

von Säbeln etc. besorgt
schnellstens billigst
Fr. Eisinger, Basel,
Aeschenvorstadt 26.

Zu verkaufen

eine vollständige Infanterie-Offiziersuniform (Waffenrock, Kaput, zwei Blusen, zwei Hosen, Reithose mit Gamaschen, Käppi, Mütze), alles in tadellosem Zustand, noch nicht getragen, für mittelgroße, normale Figur. Preiswürdig. — Offerten unter Chiffre E 2 an die Expedition ds. Blattes.

Offizierspferde

zu verkaufen: Zwei 6jährige, imposante Irländer. Stute und Wallach, 166 cm und 167 cm hoch, geritten und gefahren, automobil- und tramsicher. Ihrer Zuverlässigkeit wegen besonders für Truppenführer geeignet. Preis pro Pferd Fr. 2500.— Anfragen sub Chiffre **M X 77** an die Expedition ds. Blattes. (6)

**Original Präzisions-
Martini-Stutzer Jakob Weber
+ pat. Büchsenmacher
Meilen-Zürich**

Militärhandschuhe

J. Wiessner

Zürich
Bahnhofstraße 35.

Basel
Freiestraße 107.

Akuter Rachenkatarrh.

Die Wybert-Tabletten „Gaba“ haben mir bei einem akuten Rachenkatarrh vorzügliche Dienste geleistet, schreibt Oberstleutnant Sp. in Metz.

Man verlange ausdrücklich „Gaba“-Tabletten: nur in blauen Schachteln à Fr. 1.—

Reitstiefel

Saumur-Stiefel

in feinster Ausführung

Spezialität:

Fritz Beurer, zum Hans Sachs
Theaterstraße 20

Zürich